

## S15 Frauenbild

### 300 Jahre Maria Theresia (1717-1780)

#### Ein Vorbild für die moderne Frau?

2017 jährt sich die Geburt der bereits zu Lebzeiten beliebten Habsburgerin. 40 Jahre lang herrschte Maria Theresia über ein Großreich des 18. Jh. Durch strategisches Denken und Handeln gelang es ihr als Frau, sich in den damals herrschenden patriarchalen Strukturen zu etablieren.

#### Nicht zum Herrschen bestimmt

Maria Theresia war nicht zum Regieren vorbestimmt, vielmehr wurde sie als gute Katholikin und Prinzessin erzogen. Mangels männlicher Nachfolger übernahm sie nach dem Tod ihres Vaters Karl VI. im Jahre 1740 ein zerrüttetes, finanziell schlecht dastehendes Reich mit einer desolaten Armee und einem veralteten Stab an Ministern. Als Frau, der Schwäche unterstellt wurde, galten ihre Länder als leichte Beute. Daher musste sie gleich zu Beginn um die Anerkennung ihrer Legitimität und den Erhalt des väterlichen Erbes kämpfen. Außerdem herrschte ein großer Druck auf der Regentin, den Habsburgern männliche Nachfolger zu liefern. Es galt daher, ihre Rolle als Herrscherin mit der zum Fortbestand notwendigen Rolle als Mutter, die vor allem Söhne gebären sollte, zu vereinbaren.

#### Ehefrau, Mutter, Regentin

Mit strategischem Geschick pendelte sie fortan zwischen den drei Rollen Ehefrau, Mutter und Herrscherin.

Sie galt als fürsorgliche Mutter, gebar 16 Kinder, davon erreichten vier Söhne das Erwachsenenalter. Ihre Mutterrolle setzte sie aber auch gezielt für politische Zwecke ein. Ihre Töchter verheiratete sie nach machterhaltenden strategischen Überlegungen. Neben der berechnenden Präsentation ihrer Kinder inszenierte sie sich beispielsweise im Jahre 1741 in einer Rede, an deren Ende sie sogar geweint haben soll, als verzweifelte Mutter und erreichte so die militärische Unterstützung Ungarns für den Erhalt ihrer Krone.

Auch war sie als fürsorgliche Ehefrau bekannt, ihre Vermählung galt als in dieser Zeit ungewöhnliche Liebeshe.

Maria Theresia ist einerseits für ihre „frauliche“, liebevolle, charmante, fürsorgliche Seite bekannt, gleichzeitig gilt sie aber in ihrer Rolle als Herrscherin als Frau, die viele „männliche“ Eigenschaften besaß. Sie war machtbewusst, ehrgeizig und stolz, arbeitete unermüdlich, hatte ausgeprägte autoritäre Verhaltensmuster und duldete ungern Widerspruch.

#### Zwei männliche Kronen

Ihr Machtinstinkt zeigte sich besonders deutlich bei der Kaiserkrönung ihres Gemahls, Franz Stephan, 1745, als sie sich weigerte, sich als Kaisergemahlin mitkrönen zu lassen. Damit hätte sie den Titel „Kaiserin“ lediglich abgeleitet von ihrem Ehemann erhalten und es wären keinerlei Herrschaftsrechte damit verbunden gewesen. Maria Theresia trug bereits zwei mächtigere männliche Kronen. Sie war gekrönter **König von Ungarn und König von Böhmen** und konnte deshalb als biologische Frau die absolute Herrschaftsmacht ausüben. Minister Graf Ulfeld, der sie zur Krönung als Kaiserin überreden sollte, berichtete in diesem Zusammenhang:

*„Alles, was ich vermuten kann auf die Gefahr hin, mich zu täuschen, ist, dass sie vielleicht diese Krönung für geringer als die beiden männlichen Kronen erachtet, die sie trägt, da sie einmal gesagt hat [...], sie wolle ihr Geschlecht nicht mehr ändern und mir heute wiederholt hat, dass diese Krönung nur eine Komödie sei und dass sie diese nicht spielen wolle.“ (zit. aus Badinter, S. 168)*

### **Maria Theresia ein „role model“?**

Anlässlich des Jubiläumsjahres wird Maria Theresia oft als frühe Version und Vorbild der modernen Frau des 21. Jh. dargestellt. Eine Frau, die ihre drei Rollen Ehefrau, Mutter und Berufstätigkeit überdurchschnittlich gut vereinbarte.

Dabei muss aber auch angemerkt werden, dass Maria Theresia, anders als nicht so privilegierte Frauen ihrer Zeit, wie Tagelöhnerinnen, einen Stab an Bediensteten hatte, der sie umfassend unterstützte. Auch war sie nicht die einzige Frau, die zu dieser Zeit ein großes Reich regierte, wenn auch nicht in der Dreifach-Rolle, wie sie es tat.

Sicher ist Maria Theresia, allein schon aufgrund der in der damaligen Zeit herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse, mit einer modernen Frau von heute nicht vergleichbar.

Sie war aber eine starke Frau, die sich ihre Macht erkämpfte, beharrlich an ihren Zielen festhielt und sehr strategisch ihre unterschiedlichen Rollen erfolgreich einzusetzen wusste.

Andrea Urthaler

Bildnachweis S 16:

© imago/United Archives International